



Wir sind LEADER-Region! EU-Geld ist da - Ideen sind gefragt!

Mit der Gründungsversammlung am 17.9. auf dem Muttersberg ist die LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz Realität geworden.



Im Frühjahr 2014 war es erst eine gewagte Idee. Der Zusammenhalt unter den Gemeinden, die professionelle Vorbereitung und auch die Unterstützung des Landes ermöglichen jetzt die Umsetzung:

Mit der Gründungsversammlung Mitte September auf dem Muttersberg ist die LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz Realität geworden. Bis 2022 fließen knapp vier Millionen Euro an EU-Geldern: Damit können wir jetzt helfen, IHRE Ideen umzusetzen.

LEADER ist ein 1991 gestartetes Förderprogramm der Europäischen Union. Ziel ist die Stärkung und Entwicklung des ländlichen Lebensraums, der ländlichen Wirtschaft und der Lebensqualität.

Die 26 Gemeinden der Region Vorderland, des Walgaus und der Stadt Bludenz bewarben sich im Vorjahr erstmals als eigenständige LEADER-Region und schafften die nicht unbeträchtlichen bürokratischen Hürden und inhaltlichen Voraussetzungen auf Anhieb.

Für ihre hervorragende Vorarbeit wurden die „Mütter und Väter“ des Erfolges mit



Der frisch gewählte Vorstand des Vereines LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz ...

Applaus bedacht: **Birgit Werle** und **Manfred Walsler** (Regio Im Walgau), **Christoph Kirchengast** (Regio Vorderland-Feldkirch), **Stefan Kirisits** (Stadt Bludenz) und Strategiefachmann **Wolfgang Pfefferkorn** wurden bei der Gründungsversammlung, an der über 80 Personen aus allen 26 Gemeinden sowie aus dem ganzen Land teilgenommen haben, ausdrücklich belobigt.

Anfang Juni dieses Jahres überreichte Minister **André Rupprecht** in Wien das offizielle Dekret. Insgesamt gibt es in Österreich jetzt 77 LEADER-Regionen, das Fördervolumen bis zum Jahr 2022 beträgt 250 Millionen Euro. Der LEADER-Region Bludenz-Walgau-Vorderland wurde ein Förderbetrag von 3,865 Millionen Euro aus EU-Geldern zugesagt.

Seither wurde am Aufbau der notwendigen professioneller Strukturen gearbeitet: Mit **Karen Schillig** konnte eine erfahrene Geschäftsführerin verpflichtet werden, in der Rankweiler Bahnhofstraße wurde das Büro eingerichtet und in zahlreichen Sitzun-

gen und Gesprächen wurde nach geeigneten Kandidaten für die vorgeschriebenen Gremien gesucht: Ein verpflichtender Frauenanteil von mindestens 30 Prozent, Vertreter aus allen Mitgliedsgemeinden und insgesamt mehr Private als Politiker müssen nach EU-Vorgaben in diesen Gremien Stimmrecht haben.

Diese Auswahl wurde offensichtlich gut getroffen: Bei der Gründungsversammlung im Bergrestaurant auf dem Muttersberg wurden alle Wahlvorschläge einstimmig angenommen. **Obmann** der LEADER-Region ist der Dünserberger Bürgermeister **Walter Rauch**, als **Stellvertreter** fungieren der Bludener Wirtschaftsfachmann **Dr. Joachim Heinzl** und die Rankweiler Vizebürgermeisterin **Mag. Katharina Wöß-Krall**. Daneben gehören dem Vorstand weitere vier stimmberechtigte Mitglieder an. Dieses Gremium entscheidet, welche der eingereichten Projekte gefördert werden. Je nach Art des Projektes werden bis zu 80 Prozent der Kosten über-



... wird eng mit den Vertretern des Landes und den Bezirkshauptmannschaften Bludenz und Feldkirch zusammenarbeiten.

nommen. Damit das EU-Geld auch wirklich den Projekten zugutekommt, übernehmen die Mitgliedsgemeinden die Kosten für die professionelle Administration: Für jeden der rund 80.000 Bewohner der Region bezahlen die jeweiligen Gemeinden je einen Euro jährlich in diesen Topf.

„Wir freuen uns schon jetzt auf eine Vielzahl von Ideen, mit denen wir in den nächsten Jahren unsere Region stärken und die Lebensqualität von über 80.000 Menschen weiter verbessern können“, erklärte **Obmann Bgm. Walter Rauch** (Dünserberg) nach seiner Wahl.

Ebenso wie der Vorstand wurden auch die Mitglieder der **Vollversammlung** - insgesamt 59 stimmberechtigte Personen aus allen Mitgliedsgemeinden sowie der Partnerstadt Feldkirch - einstimmig gewählt. Auch die vorgelegten Budgets für die Jahre 2015 und 2016 fanden ebenso einhellige Zustimmung.

Landesrat **Ing. Erich Schwärzler** gratulierte den Anwesenden zur Anerkennung als LEADER-Region und zum gezeigten starken Willen zum Miteinander, mit dem in den kommenden Jahren viel für die Region erreicht werden könne.

Kommentar

Selbst- und Fremdbestimmung

Die zwei Themen unserer heutigen Doppelseite haben etwas gemeinsam: Beide zeigen - wenn auch sehr unterschiedlich - Einflüsse von außen auf unsere Region.



Das **EU-Programm** „LEADER“ zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass anerkannte LEADER-Regionen für einen bestimmten Zeitraum (sieben Jahre) Fördergelder erhalten und diese eigenverantwortlich verwenden können. Dies bedeutet einerseits viel Gestaltungs- und Entscheidungsfreiraum, andererseits auch viel Verantwortung. Denn es liegt an den Regionen - und als neue LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz nun eben auch an uns - die zur Verfügung gestellten Mittel möglichst sinnstiftend und innovativ einzusetzen. „LEADER“ fördert somit die Selbstbestimmung einer Region.

Anders verhält es sich beim zweiten Thema dieser Seite - dem **Einfluss von Russland auf Europa**. Scheinbar weit weg wirken sich die weltpolitischen Veränderungen auch bei uns spürbar aus. So können Absatzmärkte im Ausland für heimische Produzenten einfach wegfallen oder durch Hürden und Vorschriften unrentabel werden. Die lokale Wirtschaft - von der Landwirtschaft bis zur Elektroindustrie - ist gezwungen, sich anzupassen. Mehr zum Thema **Fremdbestimmung einer Region** erfahren Interessierte am 6. Oktober auf Einladung der „Wirtschaft im Walgau“.

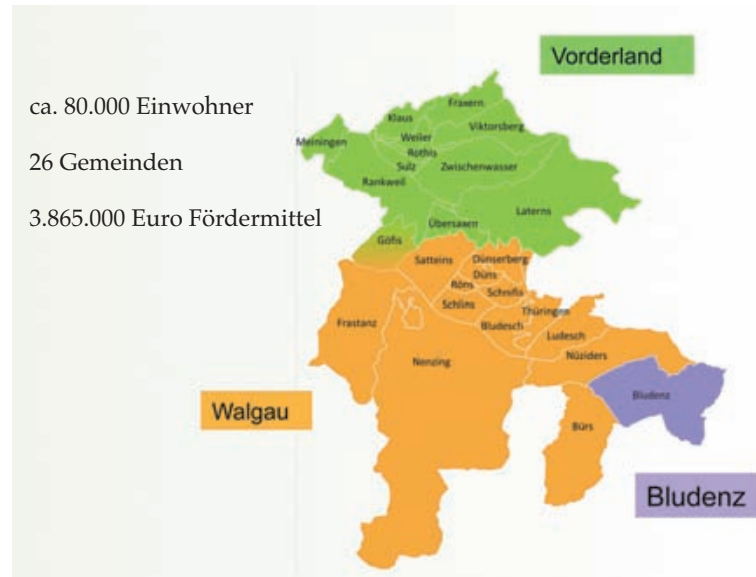
Birgit Werle, Geschäftsführerin der Regio Im Walgau

„Damit können wir jetzt helfen, IHRE Ideen umzusetzen.“

Wichtige LEADER-Prinzipien



Unsere LEADER-Region



Landesrat-Schwärzler gratuliert dem einstimmig gewählten Obmann Bgm. Walter Rauch

Foto: Hechenberger Thomas



Stimmzähler mit Karen Schillig in der Mitte

Wirtschaft im Walgau

„Wirtschaft im Walgau“ lädt zu Vortrag ein: „Russland - Abkehr vom Westen“

Dienstag, 6. Oktober 2015
um 20 Uhr, Ramschwagsaal Nenzing
19.30 Uhr Empfang
20.00 Uhr Vortrag von Mag. Carola Schneider, ORF-Russlandkorrespondentin

Die Flüchtlingswelle, die Annexion der Krim, der Ukrainekrieg und die Wirtschaftssanktionen gegen Russland treffen uns mittlerweile im Herzen Europas.

Carola Schneider gibt uns interessante Einblicke und Hintergründe zu diesem spannenden Thema. Frau Schneider ist gebürtige Vorarlbergerin aus Raggal, begann ihre journalistische Tätigkeit im ORF-Landesstudio Vorarlberg, war ORF-Korrespondentin in Paris sowie Zürich und ist seit 2011 Leiterin des ORF-Korrespondentenbüros in Moskau. In der anschließenden Diskussion nimmt Carola Schneider Stellung zur Lehrlingsausbildung, zur Situation der KMUs usw.

Anmeldung: info@wirtschaft-im-walgau.at



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
Regio Im Walgau
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Dieses Projekt wird von 14 Walgau-Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert.

entgeltliche Einschaltung